Stand: 05.11.2025 09:46:33

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/830

"Änderungsantrag Haushaltsplan 2024/2025; hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software (Kap 16 04 neuer Tit.)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/830 vom 21.03.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2072 des HA vom 08.04.2024
3. Beschluss des Plenums 19/2348 vom 06.06.2024
4. Plenarprotokoll Nr. 21 vom 06.06.2024 (EPL 16)

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 21.03.2024 **Drucksache 19/830**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei, Claudia Köhler, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Andreas Birzele, Cemal Bozoğlu, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Toni Schuberl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software
(Kap 16 04 neuer Tit.)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 16 04 wird ein neuer Tit. „Förderung für die Entwicklung von Open Source Software“ ausgebracht und für die Jahre 2024 und 2025 jeweils mit einem Ansatz in Höhe von 1.000,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Begründung:

Die Staatsregierung hat mit ihrem Bayerischen Digitalgesetz (BayDiG am 22. Juli 2022 verabschiedet) ihre Ziele für den digitalen Freistaat gesetzt und versucht, einen allgemeinen Rechtsrahmen für die Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft, Staat und Verwaltung zu schaffen. In Art. 3 BayDiG geht es um die digitale Entscheidungsfähigkeit des Freistaates, in dessen Abs. 4 die Soll-Vorgabe an bayerische Behörden gestellt wird, offene Software zu verwenden, soweit dies wirtschaftlich und zweckmäßig ist. Mit dieser unverbindlichen Regelung allein wird sich nicht viel bei der Entwicklung und Nutzung von offener Software in Bayern ändern. Grundsätzlich soll der Staat seine Gestaltungsmöglichkeiten im Zuge des digitalen Wandels stärker in Anspruch nehmen. Dazu gehören Maßnahmen wie zum Beispiel zielgerichtete Förderprogramme, welche die bayerische Entwicklerlandschaft stärken und eine Entwicklung und Nutzung von Open-Source-Anwendungen in der staatlichen Verwaltung unterstützen und vorantreiben. Mit der Änderung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) hat der Bundestag neue Regelungen zur digitalen Verwaltung verabschiedet, dazu gehört das klare Bekenntnis zur Priorisierung von quelloffener Software. Die verstärkte Nutzung von offener Software ist nicht nur gesetzlich vorgebeben, sondern sorgt für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit, reduziert die Abhängigkeiten von proprietärer Software und stärkt somit die digitale Souveränität des Staates. Gemäß dem Grundsatz „Public Money, Public Code“ sollte von öffentlichem Geld finanzierte Software auch der Öffentlichkeit zur freien Verfügung bereitgestellt werden.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 08.04.2024 **Drucksache 19/2072**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

Haushaltsplan 2024/2025; Einzelplan 16 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales

Berichterstatter: **Felix Freiherr von Zobel**
Mitberichterstatter: **Andreas Jurca**

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass folgende Änderungen durchgeführt werden:

1. Bei Kap. 16 03 werden die Ansätze
   in 2024
   a) bei Tit. 537 01
      von 6.227,1 Tsd. €
      um 120,0 Tsd. €
      auf 6.347,1 Tsd. €
      sowie
   b) bei Tit. 686 02
      von 3.000,0 Tsd. €
      um 560,0 Tsd. €
      auf 3.560,0 Tsd. €
      erhöht.
2. Bei Kap. 16 04 Tit. 534 76 wird der Ansatz
   in 2024
   von 5.150,0 Tsd. €
   um 750,0 Tsd. €
   auf 5.900,0 Tsd. €
   erhöht.

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Doppelhaushalts 2024/2025 vorzunehmen.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Mit den Änderungen in den vorstehenden Nummern sind folgende Anträge e r l e d i g t:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
   Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Martin Wagle u.a. CSU
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Zugang für bayerische Schulen zu digitalen MakerSpaces
   (Kap. 16 03 Tit. 537 01)
   Drs. 19/853

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
   Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Pilotprojekt Digitalisierung der Kitas und Digital Vital App
   (Kap. 16 03 Tit. 686 02)
   Drs. 19/854

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
   Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Martin Wagle u.a. CSU
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Verwaltungsdigitalisierung mit OZG-Cloud voranbringen
   (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 19/855

Folgende Anträge werden zur A b l e h n u n g empfohlen:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Forschungsauftrag über Desinformation und extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke auf Kommunikations- und Gaming-Plattformen und Subkulturen im Internet
   (Kap 16 03 neuer Tit.)
   Drs. 19/828

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Einrichtung Bayerisches Rechenzentrumsbüro
   (Kap 16 03 neue TG)
   Drs. 19/829

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software
   (Kap 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 19/830

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Förderung für Open-Government-Labore
   (Kap 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 19/831

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Kosten der Datenverarbeitung - Ausgaben für Sachverständige
   (Kap. 16 01 Tit. 526 99)
   Drs. 19/832

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben - Ausgaben für das Gesundheitsmanagement
   (Kap. 16 02 Tit. 525 21)
   Drs. 19/833

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben - Ausgaben für Sachverständige
   (Kap. 16 02 Tit. 526 11)
   Drs. 19/834

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben - Zur Verfügung des Staatsministeriums für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen
   (Kap. 16 02 Tit. 529 02)
   Drs. 19/835

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Treibhausgasausgleich
   (Kap. 16 02 Tit. 533 49)
   Drs. 19/836

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Öffentlichkeitsarbeit, Presse - Kosten für Veranstaltungen
    (Kap. 16 02 Tit. 540 52)
    Drs. 19/837

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen - Beiträge an inländische Vereine und Gesellschaften sowie an internationale Organisationen
    (Kap. 16 02 Tit. 686 07)
    Drs. 19/838

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitalbudget I - Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 16 03 Tit. 526 70)
Drs. 19/839

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitalbudget II - Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
(Kap. 16 03 Tit. 534 70)
Drs. 19/840

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitalbudget III - Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 16 03 Tit. 812 70)
Drs. 19/841

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Klimaland Bayern
(Kap. 16 03 TG 75)
Drs. 19/842

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Datentreuhänder für bayerische Unternehmen
(Kap. 16 03 neuer Tit.)
Drs. 19/843

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben - Geschäftsbedarf, Bücher und Zeitschriften, Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
(Kap. 16 04 Tit. 511 01)
Drs. 19/844

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal I - Geschäftsbedarf, Bücher und Zeitschriften, Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
(Kap. 16 04 Tit. 511 76)
Drs. 19/845

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal II - Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 16 04 Tit. 526 76)
Drs. 19/846

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal III - Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
(Kap. 16 04 Tit. 534 76)
Drs. 19/847

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal IV - Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 16 04 Tit. 812 76)
Drs. 19/848

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben - Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 16 04 Tit. 526 11)
Drs. 19/849

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben - Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
(Kap. 16 04 Tit. 534 01)
Drs. 19/850

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitales Kulturportal Bayern
(Kap. 16 04 TG 73)
Drs. 19/851

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal und IT-Komponenten des eGovernment - Verknüpfung von Public Data Clouds und Künstlicher Intelligenz
(Kap. 16 04 TG 76 neuer Tit.)
Drs. 19/852

II. Bericht:

1. Der Einzelplan wurde dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Einzelplan nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Einzelplan in seiner 12. Sitzung am 8. April 2024 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

   CSU: Zustimmung
   FREIE WÄHLER: Zustimmung
   AfD: Ablehnung
   B90/GRÜ: Ablehnung
   SPD: Ablehnung

   mit den in I. enthaltenen Änderungen Zustimmung empfohlen.

Josef Zellmeier
Vorsitzender

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 06.06.2024 **Drucksache** 19/**2348**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Die nachstehend genannten Änderungsanträge zum Epl. 16 werden abgelehnt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Forschungsauftrag über Desinformation und extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke auf Kommunikations- und Gaming-Plattformen und Subkulturen im Internet (Kap 16 03 neuer Tit.)
   Drs. 19/828, 19/2072
2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Einrichtung Bayerisches Rechenzentrumsbüro (Kap 16 03 neue TG)
   Drs. 19/829, 19/2072
3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software (Kap 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 19/830, 19/2072
4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Förderung für Open-Government-Labore (Kap 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 19/831, 19/2072
5. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Kosten der Datenverarbeitung – Ausgaben für Sachverständige (Kap. 16 01 Tit. 526 99)
   Drs. 19/832, 19/2072

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Ausgaben für das Gesundheitsmanagement
   (Kap. 16 02 Tit. 525 21)
   Drs. 19/833, 19/2072

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Ausgaben für Sachverständige
   (Kap. 16 02 Tit. 526 11)
   Drs. 19/834, 19/2072

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Zur Verfügung des Staatsministeriums für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen
   (Kap. 16 02 Tit. 529 02)
   Drs. 19/835, 19/2072

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Treibhausgasausgleich
   (Kap. 16 02 Tit. 533 49)
   Drs. 19/836, 19/2072

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Öffentlichkeitsarbeit, Presse – Kosten für Veranstaltungen
    (Kap. 16 02 Tit. 540 52)
    Drs. 19/837, 19/2072

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen - Beiträge an inländische Vereine und Gesellschaften sowie an internationale Organisationen
    (Kap. 16 02 Tit. 686 07)
    Drs. 19/838, 19/2072

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Digitalbudget I – Ausgaben für Sachverständige
    (Kap. 16 03 Tit. 526 70)
    Drs. 19/839, 19/2072

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Digitalbudget II – Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
    (Kap. 16 03 Tit. 534 70)
    Drs. 19/840, 19/2072

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitalbudget III – Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 16 03 Tit. 812 70)
Drs. 19/841, 19/2072

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Klimaland Bayern
(Kap. 16 03 TG 75)
Drs. 19/842, 19/2072

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Datentreuhänder für bayerische Unternehmen
(Kap. 16 03 neuer Tit.)
Drs. 19/843, 19/2072

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Geschäftsbedarf, Bücher und Zeitschriften, Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
(Kap. 16 04 Tit. 511 01)
Drs. 19/844, 19/2072

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal I – Geschäftsbedarf, Bücher und Zeitschriften, Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
(Kap. 16 04 Tit. 511 76)
Drs. 19/845, 19/2072

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal II – Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 16 04 Tit. 526 76)
Drs. 19/846, 19/2072

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal III – Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
(Kap. 16 04 Tit. 534 76)
Drs. 19/847, 19/2072

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal IV – Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 16 04 Tit. 812 76)
Drs. 19/848, 19/2072

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Ausgaben für Sachverständige (Kap. 16 04 Tit. 526 11)
    Drs. 19/849, 19/2072

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw. (Kap. 16 04 Tit. 534 01)
    Drs. 19/850, 19/2072

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Digitales Kulturportal Bayern (Kap. 16 04 TG 73)
    Drs. 19/851, 19/2072

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: BayernPortal und IT-Komponenten des eGovernment – Verknüpfung von Public Data Clouds und Künstlicher Intelligenz (Kap. 16 04 TG 76 neuer Tit.)
    Drs. 19/852, 19/2072

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner
Abg. Manuel Knoll
Abg. Florian Köhler
Erster Vizepräsident Tobias Reiß
Abg. Felix Locke
Abg. Björn Jungbauer
Abg. Tobias Beck
Abg. Benjamin Adjei
Abg. Harry Scheuenstuhl
Abg. Susann Enders
Abg. Kerstin Schreyer
Staatsminister Dr. Fabian Mehring

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 16** auf:

Haushaltsplan 2024/2025

Einzelplan 16

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 19/828 mit 19/831)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 19/832 mit 19/852)
Interfraktionelle Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER und von Abgeordneten der CSU-Fraktion (Drsn. 19/853 mit 19/855)

Als Gesamtredezeit wurden 45 Minuten vereinbart. Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die AfD-Fraktion zu ihren Änderungsanträgen auf den Drucksachen 19/843 und 19/852 Einzelabstimmung in einfacher Form beantragt hat.

Ich eröffne die Aussprache. Als Erster hat der Kollege Manuel Knoll für die CSU-Fraktion das Wort.

Manuel Knoll (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Staatsminister, lieber Fabian Mehring, werte Kolleginnen und Kollegen! Klein, aber fein – so lässt sich der Haushalt des Einzelplans 16 zusammenfassen. Der Doppelhaushalt mit einem Volumen von rund 100 Millionen Euro fördert wichtige Maßnahmen zur Digitalisierung und Modernisierung unseres Freistaats Bayern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir wollen die digitale Transformation Bayerns vorantreiben. Wir wollen dazu neue Wertschöpfungspotenziale für unsere Heimat erschließen, um in zentralen Bereichen der Zukunftstechnologien wie Künstlicher Intelligenz, Blockchain oder Quantentechnologie international wettbewerbsfähig zu sein. Wir unterstützen im Einzelplan 16 eine

Vielzahl an Maßnahmen, um Bayern zu einem führenden Standort für Künstliche Intelligenz zu machen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Exemplarisch dafür möchte ich das Projekt "KI-Transfer Plus" nennen, mit dem der Wissenstransfer zu KI-Lösungen gerade in kleinen und mittleren Unternehmen gefördert wird. Als Regierungskoalition gestalten wir den digitalen Wandel aktiv mit. Mit der Hightech Agenda Bayern wurden im Bereich "KI und Supertech" zentrale Weichen gestellt, damit Wissenschaft und Unternehmen in Bayern im globalen Wettbewerb auch künftig eine Spitzenposition in wichtigen Schlüsseltechnologien einnehmen.

Ob autonomes Fahren, effiziente Warenströme, moderne Medizintechnik oder smarte Energieversorgung – die meisten dieser Bereiche werden sich durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz erheblich wandeln. Unser Ziel muss es sein, unsere Unternehmen so zu fördern, dass sie sich auch in Zukunft im internationalen Wettbewerb behaupten können und damit unseren Wohlstand sichern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Als Freistaat Bayern wollen wir dabei mit gutem Beispiel vorangehen und investieren im kommenden Haushalt 12,9 Millionen Euro in die Digitalisierung der Verwaltung. Deshalb werden auch in den kommenden Jahren zahlreiche Projekte zur Digitalisierung der Verwaltung unterstützt und vorangetrieben. Mit zukunftsweisenden Projekten wie "Digitales Amt", "Digitales Rathaus", den Digitallotsen, dem Bereitstellen von Plattformen wie beispielsweise dem "Dashboard Digitale Verwaltung in Bayern" oder dem BayernPortal wird die Digitalisierung unserer Verwaltung maßgeblich forciert.

Als Freistaat Bayern wollen wir weiterhin an der Spitze des Fortschritts stehen. Deshalb unterstützen wir im Einzelplan 16 den Innovationsfonds für digitale Leuchtturmprojekte mit rund 3,2 Millionen Euro.

Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf wollen wir nicht nur die Digitalisierung, sondern auch das Thema Chancengleichheit vorantreiben. Ich darf hier auf das erfolgreiche Programm BayFiD verweisen, für das momentan auch die Bewerbungsphase läuft. Seit 2019 werden dadurch junge Frauen in Digitalberufen gefördert. Ich danke ausdrücklich unserer früheren Digitalministerin Judith Gerlach für diese wichtige Initiative,

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

die von vielen Frauen – auch in meinem Stimmkreis, darüber freue ich mich – nachgefragt wird. Ich danke auch dem aktuellen Staatsminister für Digitales Fabian Mehring, der dieses Programm fortsetzt und dadurch jungen Frauen eine neue Chance gibt.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wenn wir über Digitalisierung reden, müssen wir natürlich auch über die Risiken sprechen. Deshalb möchte ich ausdrücklich den beiden Ministern Joachim Herrmann und Fabian Mehring danken, dass sie sich auch des Themas Desinformation angenommen haben und Fake News und Desinformation bekämpfen.

Ein wichtiger Bestandteil des Einzelplans 16 ist die bayerische Computerspielförderung. Bayern ist einer der führenden Games-Standorte in Deutschland.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Als Regierungskoalition von CSU und FREIEN WÄHLERN stehen wir zu dieser kreativen und innovativen Branche und unterstützen sie in den kommenden beiden Jahren mit je 6,4 Millionen Euro. Gefördert werden damit die Entwicklung und Produktion hochwertiger, gewaltfreier Computerspiele und zahlreiche visuelle Angebote im Bereich Virtual Reality und Augmented Reality. Bayern ist als hervorragender Forschungs- und Medienstandort sehr gut aufgestellt.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zahlreiche Unternehmen und Start-ups im Bereich der Games-Branche sind hier ansässig, und das wollen wir mit dem Haushalt des Einzelplans 16 auch künftig unterstützen.

Werte Kolleginnen und Kollegen, der Freistaat Bayern investiert mit der Hightech Agenda und der Hightech Agenda Plus rund 5,5 Milliarden Euro in eine bundesweit einzigartige Technologieoffensive. Wir wollen die besten digitalen Talente nach Bayern holen und damit die Wertschöpfung für unsere bayerischen Unternehmen gerade im Mittelstand, aber auch bei unseren bayerischen Global Playern für die Zukunft sichern. Das ist die Handschrift dieser Regierungskoalition, die dieses Land voranbringen wird.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Abschließend möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staatsministeriums für Digitales für die große Leistung bei der Vorbereitung und Erstellung des Haushalts sowie die gute Zusammenarbeit bedanken. Mein herzlicher Dank gilt auch der Spitze des Hauses, dem Staatsminister Fabian Mehring. Lieber Fabian, danke für deinen ehrgeizigen und ambitionierten Einsatz für die Zukunft Bayerns.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zu guter Letzt möchte ich mich aber auch bei den Unternehmerinnen und Unternehmern sowie den zahlreichen Start-ups bedanken, die ihr Vertrauen in die Zukunft des Freistaates Bayern setzen und hier investieren. Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich bitte das Hohe Haus um Zustimmung zum vorliegenden Haushalt.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Als Nächstem erteile ich dem Kollegen Florian Köhler für die AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Florian Köhler (AfD): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Damen und Herren auf der Besuchertribüne! Das Wichtigste im Einzelplan 16 in aller Kürze: Das Budget des Staatsministeriums für Digitales für die Jahre 2024 und 2025 beträgt 200 Millionen Euro. Davon sind 100 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen.

Die AfD-Fraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen gut 60 % aller Änderungsanträge zum Einzelplan 16 eingereicht, obwohl wir bei der letzten Wahl zum Bayerischen Landtag lediglich 14,7 % der Stimmen erringen konnten. Die faulen Fraktionen hier im Hause können sich an uns ein Beispiel nehmen.

(Beifall bei der AfD)

Wenn es nach der AfD-Fraktion ginge, hätte der Haushalt Bruttoeinsparungen in Höhe von 13 Millionen Euro vertragen. Mit den knapp 10 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen wären es aber immer noch 23 Millionen Euro. Wie schaffen wir das? – Wir würden das Ministerium verschlanken. Ein Viertel oder sogar ein Drittel der Ausgaben für Sachverständige, Ausstattung, IT-Dienstleistungen sowie der komplette Titel Öffentlichkeitsarbeit, die lediglich zur Selbstbeweihräucherung des twitteraffinen Ministers dienen, könnten gestrichen werden.

(Beifall bei der AfD – Felix Locke (FREIE WÄHLER): Twitter gibt es schon lange nicht mehr!)

– Twittern Sie oder X-en Sie? – Man merkt, in welchem digitalen Zeitalter Sie sind.

Außerdem würden wir die Leerposten "Treibhausgasausgleich" und "Klimaland Bayern" sowie den Haushaltstitel "Digitales Kulturportal Bayern" streichen. Wir finden, dass sich der Staat bzw. die Regierung nicht in Kultur einmischen sollte.

(Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Schauen Sie in die Bayerische Verfassung! Bayern ist ein Kulturstaat!)

Ich bin jetzt dreißig Jahre alt und komme viel unter die Leute; aber nie, wirklich noch nie, hat mir jemand gesagt: Schau mal in das Kulturportal Bayern, dort findest du gute kulturelle Angebote.

(Heiterkeit bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Florian Streibl (FREIE WÄHLER))

Ich musste in den Landtag gewählt werden, um von diesem Kulturportal Bayern zum ersten Mal zu hören. Entschuldigen Sie die Bemerkung, aber ich muss einfach sagen: Das ist eine typische Arbeitsbeschaffungsmaßnahme des Staates. Das ist eine reine Verschwendung von Steuergeldern.

(Beifall bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Florian Streibl (FREIE WÄHLER))

Für zwei neue wichtige Projekte würden wir 4 Millionen Euro veranschlagen, nämlich zum einen für den Datentreuhänder für bayerische Unternehmen und zum anderen für die Verknüpfung von Public Data Clouds mit Künstlicher Intelligenz. Mit der Verknüpfung vom Public Data Clouds mit Künstlicher Intelligenz würden Register digitalisiert und verknüpft werden. Das würde wiederholte manuelle Dateneingaben überflüssig machen. Länder wie Dänemark und Estland treiben diese Verknüpfung voran und machen es uns vor. Damit würden Anträge und Meldungen durch KI-gestützte Verfahren automatisch bearbeitet. Nur bei Unplausibilitäten würde eine Überprüfung durch Verwaltungsfachkräfte erfolgen. Damit könnte man personal- und zeitsparend arbeiten. Das heißt, die Mittel im Sinne unseres Änderungsantrags würden unter anderem für folgende Maßnahmen verwendet werden: Digitalisierung und Verknüpfung aller Datenregister und die Einführung von KI in Verwaltungsdienstleistungen.

Also, selbst mit den fast 10 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen gäbe es mit der AfD-Fraktion Nettoeinsparungen von knapp 9 Millionen Euro, und wir würden Bayern effizienter regieren.

(Beifall bei der AfD)

Ich komme zur Kritik am Haushalt: Im vorgelegten Haushalt gibt es tatsächlich auch ein paar gute Neuigkeiten. Im Vergleich zu seiner Amtsvorgängerin hatte Fabian Mehring von den FREIEN WÄHLERN zum Zeitpunkt seines Amtsantritts zumindest einen Social Media Account. Meine Damen und Herren, das ist einen Applaus wert.

(Heiterkeit und Beifall bei der AfD)

Die sogenannte Filmförderung ist aus dem Einzelplan verschwunden. Die Mittel für die staatliche Kultureinmischung, die mit 120 Millionen Euro veranschlagt sind, sind allerdings nicht komplett verschwunden. Sie sind lediglich in den Haushaltsplan der Staatskanzlei verschoben worden.

(Zuruf des Staatsministers Dr. Florian Herrmann)

– Keine Sorge, auf Sie werde ich gleich noch zu sprechen kommen.

Ein großes Lob und ein AfD-Erfolg dürfen natürlich auch nicht fehlen: Die Staatsregierung hat nämlich den Ökotoken aufgegeben. Ziel des Projektes war es, klimafreundliches Verhalten zu fördern. Jeder, auch wenn er die Augen geschlossen hat, erkennt die Risiken, die so ein Ökotoken mit sich bringt von der Überwachung bis zur Etablierung eines Social Credit Systems nach chinesischem Vorbild.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): So was gefällt Ihnen doch!)

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Die Herz-Jesu-Marxisten sind für die totale Überwachung jederzeit zu haben, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der AfD)

Wo Licht ist, da ist natürlich auch Schatten. Es gibt auch im Einzelplan 16 einiges zu bemängeln. Das Digitalministerium subventioniert die Entwicklung von Computerspielen in Bayern mit 8,8 Millionen Euro. Ich weiß, der Bund und die Ampel machen einen schlechten Job, weil sie nur noch die großen Projekte und Spiele fördern möchten. Kennt irgendjemand weltbekannte Computerspiele aus Bayern? Ich kenne lediglich "Patrol Officers". Ich habe das kürzlich bei MediaMarkt entdeckt und werde das mal spielen.

(Martin Wagle (CSU): Sie sind nicht der Maßstab!)

– Sie auch nicht, keine Sorge.

Die deutsche und auch die bayerische Förderpraxis hat immer etwas von öffentlich geförderter Marktkonzentration. 2023 haben unter anderem fünf deutsche Entwicklerstudios Zuschüsse in Höhe von insgesamt 15,6 Millionen Euro erhalten. Das sind 23 % der Gesamtfördersumme dieses Jahres. Sie alle gehören zu Publishern, die Teil des schwedischen Medienkonzern Embracer Group sind. Drei ihrer Entwickler gehören zu den 35 größten deutschen Spieleentwicklern. Ich bin der Überzeugung, dass sie sich selber finanzieren können.

Es hilft nichts, an den Bund zu appellieren, seine Förderung wieder aufzunehmen, damit Projekte finanziert und entwickelt werden können. Die deutsche Gaming-Branche leidet unter vielen Problemfaktoren. Zum einen konzentriert sich die Branche auf tendenziell umsatzschwächere Genres, und es herrscht eine mangelnde Anpassung an internationale Nachfragestrukturen. Zudem haben wir hohe Produktionskosten in Deutschland. Da wir im internationalen Wettbewerb stehen, müssen wir die Branche mit Steuererleichterungen entlasten und fiskalpolitische Anreize setzen. Es kann nicht sein, dass die Spieleförderung in Deutschland und Bayern dazu verkommt, mit viel Geld wenige teure Arbeitsplätze zu fördern, die Spiele entwickeln, die am Ende des Tages keiner kauft und die sich am Markt nicht durchsetzen.

(Beifall bei der AfD)

Ich habe mir anlässlich der heutigen Debatte gestern noch einmal die Vergabeentscheidung des FilmFernsehFonds Bayern angeschaut. Zu den Gesellschaftern dieses Unternehmens gehören die Bayerische Landeszentrale für neue Medien und der Freistaat Bayern mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Florian Herrmann. Was springt mir dabei ins Auge? – Gendersprache.

(Zurufe von der AfD: Oh!)

Dort wird in der Vergabe munter von "Spieler*innen" gesprochen. Man glaubt es kaum. Unter der "Leiter*in" der Staatskanzlei darf, meine Damen und Herren, gegendert werden. So "ernst" meint es die Staatsregierung mit ihrem Genderverbot. Selbst gendert man; aber den anderen verbietet man es.

Damit die Staatsregierung und die CSU funktionieren, müssen die Bayern mehr AfD wagen. Wer sich aus Steuergeldern finanziert, hat die Sprache des Volkes und nicht die Sprache aus dem Elfenbeinturm zu sprechen und danach zu schreiben. Dann hat es sich ausgegendert!

(Lebhafter Beifall bei der AfD)

Äußerst kritisch sehen wir, dass Fabian Mehring Hand in Hand mit den großen Konzernen Google und Meta die Meinungsfreiheit bekämpfen will. In einer Pressemitteilung lässt er sich damit zitieren: "Was am Stammtisch kriminell ist, muss auch im Internet illegal sein!" Lieber Herr Mehring, das ist es schon. Dafür braucht es keinen Digital-Prinzen, der per Dekret entscheidet. Dafür hat die Bundesrepublik Deutschland das Strafgesetzbuch und Staatsanwälte.

(Beifall bei der AfD)

Die Twitter-Files offenbarten die umfassenden Einflussnahmen staatlich finanzierter Organisationen auf die Berichterstattung über die COVID-19-Pandemie in allen sozialen Netzwerken. Selbst die korrekte Berichterstattung von Medizinern über Impfnebenwirkungen wurde unterdrückt, wenn Leser kritische Kommentare verfassten oder ein-

fach nur Fragen stellten. Unerwünschte Narrative über Impfpässe, Freiheitsverlust und sonstige Wahrheiten wurden einfach wegzensiert. Herr Mehring, das alles brauchen wir nicht. Sie und andere Großkopferte haben nicht zu entscheiden, was richtig und was falsch ist.

(Martin Wagle (CSU): Sie Gott sei Dank auch nicht! – Zuruf des Abgeordneten Felix Locke (FREIE WÄHLER))

Wir brauchen in der EU keine ausufernde Zensurbürokratie. Wir brauchen auch keine ausufernde Zensurbürokratie im bayerischen Digitalministerium.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir wählen die Freiheit. Wir lehnen Ihren Einzelplan 16 ab.

(Beifall bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Martin Wagle (CSU))

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Es liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor. Zuerst erteile ich dem Kollegen Felix Locke von den FREIEN WÄHLERN das Wort.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Köhler, vielen lieben Dank für Ihre Rede zum Haushaltsentwurf. Man muss Sie ja fast schon loben, weil Sie im Rahmen dieser Haushaltsdebatten als einziger AfD-Politiker sachlich etwas zum Haushalt gesagt haben.

(Zurufe von der AfD: Hey!)

Sie haben es tatsächlich geschafft, in Ihrer Rede nicht die Migrationspolitik zu erwähnen.

Man muss aber auch bei Ihrer Rede mal die Fakten ganz klar auf den Tisch legen. Ich frage Sie deswegen: Wer ist denn laut Games-Branche aktuell das führende Bundesland in der Games-Industrie? – Bayern! Danke!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Das war es schon, Herr Köhler? Dann kommen wir zur nächsten Zwischenbemerkung.

Florian Köhler (AfD): Nein, nein, stopp! Darf ich dazu noch etwas sagen?

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Natürlich.

Florian Köhler (AfD): Es mag sein, dass Bayern mit 8,8 Millionen Euro führend im Ländervergleich ist und damit Steuergeld umverteilt wird.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das mag nicht nur so sein, sondern das ist so! – Zuruf des Abgeordneten Felix Locke (FREIE WÄHLER))

Das mag alles schön und gut sein; aber wissen Sie – ich habe das gerade eben schon gesagt –: Die Games-Branche hat im Jahr 2023 mit allen Umsätzen zusammen, also inklusive In-Game-Käufen, Abos usw., einen Umsatz von rund 10 Milliarden Euro erzielt. Ich bin der Überzeugung, dass solche starken Branchen es ganz gut schaffen, ohne Steuermittel auszukommen. Wenn man nicht ständig Steuergeld umverteilen würde, dann könnte man auch den fleißigen Arbeiter am Fließband bei Bosch oder bei Audi oder bei BMW oder Handwerker finanziell entlasten.

(Beifall bei der AfD – Zurufe des Abgeordneten Felix Locke (FREIE WÄHLER) und des Staatsministers Dr. Fabian Mehring)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Und dann haben wir noch eine Zwischenbemerkung des Kollegen Björn Jungbauer.

Björn Jungbauer (CSU): Werter Kollege Köhler, vielen Dank, dass wir uns diesmal mehr mit Datenmigration statt mit Remigration befasst haben.

Florian Köhler (AfD): Können wir ändern.

(Heiterkeit bei der AfD)

Björn Jungbauer (CSU): Entsprechend meine Frage an Sie: Sie haben hier die Öffentlichkeitsarbeit sehr geschunden; verzichten Sie als AfD-Fraktion aus Gründen der Steuereinsparung zukünftig darauf, die Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Landtags zu verwenden?

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

Das wäre dann eine entsprechende Einsparung, die Sie gerade gefordert haben.

Florian Köhler (AfD): Natürlich muss hier Waffengleichheit herrschen.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Wir brauchen keine Waffengleichheit im Landtag!)

Wenn Ministerien und andere staatliche Akteure ihre Mittel missbrauchen – –

(Widerspruch)

– Sie missbrauchen! Schauen Sie doch mal in Ihre Kommunen, wie die Landräte das Neutralitätsgebot missachten; genauso haben es hier auch schon Minister gemacht. Hier muss Waffengleichheit herrschen.

(Unruhe bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Ihr in der AfD missbraucht also eure Mittel! Interessant!)

– Da können Sie schreien, wie Sie wollen. Hier muss Waffengleichheit herrschen; deswegen werden wir nicht verzichten.

Ich kann Ihnen aber eines versprechen: Sollte irgendeiner von uns mal in die Situation kommen,

(Martin Wagle (CSU): Um Gottes willen!)

Digitalminister zu werden, dann verzichten wir darauf.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner ist der Kollege Tobias Beck.

Tobias Beck (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber Digitalminister, werte Kolleginnen und Kollegen! Gerne nehme ich heute zum Haushalt des Digitalministeriums Stellung.

Eines möchte ich aber vorweg noch zu den Kollegen der AfD sagen: Sie haben zuvor erwähnt, dass Sie viele Anträge – 60 % der Änderungsanträge zum Digitalhaushalt – eingereicht haben. Meiner Ansicht nach steht Quantität nicht für Qualität.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sie beschäftigen sich vielleicht mit der Zukunft, aber wir sind schon in der Zukunft angekommen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Zurufe von der AfD: Oje!)

Ich möchte mich zunächst einmal bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Digitalministeriums für die Ausarbeitung des Haushaltsentwurfs bedanken. Auch weiterhin ist das Bayerische Staatsministerium für Digitales das jüngste Ministerium des Freistaats Bayern und befindet sich im Auf- bzw. Ausbau.

Was unser Staatsminister Fabian Mehring seit seinem Amtsantritt geschafft und auf den Weg gebracht hat, ist beachtlich. So konnte Aleph Alpha, ein zukunftsweisendes KI-Unternehmen, dazu bewogen werden, seinen Standort in die Landeshauptstadt zu verlegen. Ich möchte Fabian Mehring und seinem Team noch einmal für das tägliche Engagement danken.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Um die Digitalisierung zu den Menschen zu bringen, braucht es gerade in ländlichen Regionen weiter einen konsequenten Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur. Ich möchte mich hier beim Staatsministerium der Finanzen dafür bedanken, dass die

Breitbandförderung im Rahmen der Gigabit-Richtlinie auf sehr hohem Niveau – 230 Millionen Euro für 2024 und 250 Millionen Euro für 2025 – fortgeführt wird.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dazu kommen – um nur ein paar zu nennen – viele weitere Zuschüsse für die Digitalisierung im Gesundheitswesen und der Infrastruktur der Schulen, die Förderung der Wissenschaftsstandorte und auch die Hightech Agenda.

Der Einzelplan 16 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales umfasst im Doppelhaushalt 201,37 Millionen Euro. Die Ansätze für die Planstellen belaufen sich auf 165,3 Millionen Euro. Auch wenn das Finanzvolumen und der Stellenplan weiterhin relativ überschaubar wirken, ist es dennoch unser Ziel, in einem innovativen und zukunftsorientierten Staat in Technologie, IT, KI und Digitalisierung zu investieren. Wir investieren im Doppelhaushalt mit einem Volumen von 52,5 Millionen Euro weiter in Maßnahmen und Projekte zur strategischen Zukunftsplanung des Digitalstandorts Bayern sowie in neue digitale Technologien.

Allein für die Bayerische Agentur für Digitales gibt es 20 Millionen Euro Zuschuss. Das ist gut investiertes Geld; denn die Digitalwirtschaft wächst im Gegensatz zum stagnierenden Rest der Wirtschaft in vielen Bereichen weiter an.

Unter Fabian Mehring als IT-Beauftragtem der Staatsregierung findet eine ressortübergreifende strategische Steuerung und Koordinierung der Digitalisierung statt. Ihm kommen zahlreiche wichtige Aufgaben zu. Dazu gehört neben der Vertretung im IT-Planungsrat auch die Koordinierung mit der FITKO. Die Beträge für die FITKO werden deutlich um 9,2 Millionen Euro auf 22,7 Millionen Euro jährlich angehoben. Damit geht Bayern genau die richtigen Schritte in Bezug auf die Vorsorge für Aufwände und die Digitalisierungsziele.

Insgesamt wird das Digitalbudget verstetigt; in wichtigen Bereichen wächst es auch. Die Finanzierung der zur staatlichen Zusammenarbeit in Digitalisierungsfragen geschaffenen BayKommun ist mit 3 Millionen Euro jährlich berücksichtigt.

Die bayerische Computerspielförderung ist uns ein großes Anliegen, nicht weil wir möchten, dass die Menschen mehr Zeit an Konsolen verbringen, sondern weil sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass gerade die Gaming-Szene ein Thinktank innovativer Ideen und Quelle zahlreicher Start-ups sein kann.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Hier noch mal in Richtung von Herrn Köhler: Es ist wichtig, dass die Gaming-Szene hier Ideen vorantreibt.

(Florian Köhler (AfD): Es wäre auch wichtig, Steuergeld zu sparen! – Felix Locke (FREIE WÄHLER): Dann tretet alle zurück, dann sparen wir auch was! – Staatsminister Dr. Fabian Mehring: Das ist nicht so in dieser Branche! Die zahlen das Fünffache wieder ein!)

– Steuergeld zu sparen, ist immer wichtig. Aber die Digitalindustrie wächst; deswegen ist es unserer Meinung nach sehr wichtig, dass wir hier weiter Förderungen vorantreiben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Auch wenn das Digitalministerium aktuell noch ein kleines Ministerium ist,

(Zuruf von der AfD: Zum Glück!)

setzen wir in Bayern mit den Investitionen und dem Ausbau auf einen lebenswerten, innovativen und zukunftsorientierten Staat mit Technologie, IT, KI und Digitalisierung. Wenn wir die Zukunft so gestalten, muss man sich einfach darauf freuen. Wir stimmen dem Einzelplan 16 zu. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist der Kollege Benjamin Adjei.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wie heißt es so schön? – Und täglich grüßt das Murmeltier. Wir haben jetzt seit fünf Jahren hier in Bayern ein Digitalministerium und diskutieren einen eigenen Digitalhaushalt. In dieser Zeit hat sich eigentlich nicht wirklich etwas verändert. Eigentlich könnte ich hier jedes Jahr die gleiche Rede halten.

(Martin Wagle (CSU): Aufwachen!)

Ich hatte – Optimist, der ich bin – wirklich die Hoffnung, dass in der neuen Legislaturperiode mit einem neuen Minister das Thema Digitalisierung und das Digitalministerium auf neue, breitere Beine gesetzt wird. Aber Pustekuchen!

Herr Staatsminister, lieber Fabian, auch wenn du gerne laut und breitbeinig auftrittst und dich als den besten Minister ever bezeichnest, das Ministerium hat mit dem neuen Ressortzuschnitt am Ende sogar noch Federn lassen müssen. Also, nichts mit Fortschritt, ganz im Gegenteil: Bayern stutzt das Digitalministerium sogar noch zurück.

(Staatsminister Dr. Fabian Mehring: Fake News! Mehr Geld und mehr Köpfe! Einfach Fake News!)

Das Digitalministerium hat gerade einmal 100 Millionen Euro als Gesamtbudget zur Verfügung. Gut 20 % davon gehen in Verwaltungskosten.

Um das mal ins Verhältnis zu setzen: Wir diskutieren hier jetzt 60 Minuten lang über einen Haushalt von netto 80 Millionen Euro, 1,3 Millionen Euro pro Minute. Wenn ich das auf alle Einzelpläne hochrechnen würde, dann würden wir jetzt 57.000 Minuten diskutieren. Aber Spaß beiseite! Ich glaube, man merkt ganz klar, dass das Thema Digitalisierung einfach immer noch sehr klein gehalten ist.

Vom Ausbau, der seit fünf Jahren versprochen wird, ist leider auch in der neuen Legislaturperiode nicht wirklich was zu sehen. Das Kompetenzwirrwarr wird sogar noch vergrößert.Künstliche Intelligenz, auch wenn jetzt die ganze Zeit davon geredet wird, liegt eigentlich beim Minister Blume. Bei Cybersecurity hält Innenminister Herrmann seine Hand hoch. Wenn es um das Faxverbot geht, dann kommt gleich der Finanzminister und gibt Kontra.

(Staatsminister Dr. Fabian Mehring: Falsch!)

Um das Chaos perfekt zu machen, hat Markus Söder jetzt auch noch eine Koordinierungsgruppe Digitalisierung gegründet, aber nicht im Digitalministerium, sondern im Finanzministerium. Also kümmert sich jetzt das Finanzministerium um die Koordinierung der Digitalpolitik, und das Digitalministerium schaut dabei zu. Das ist an Absurdität nicht mehr zu überbieten.

(Beifall bei den GRÜNEN – Widerspruch des Staatsministers Dr. Fabian Mehring)

Bei diesem Kompetenzwirrwarr wundert es auch nicht, dass die Staatsregierung keine wirkliche Strategie für die Digitalisierung in Bayern hat. Da hilft es auch nicht, lauter Projektchen aufzuzählen, die man so macht, zum Beispiel "KI-Transfer Plus" – lieber Manuel, das Projekt hast du vorhin erwähnt. Lediglich 50 von 600.000 Unternehmen in Bayern werden beim KI-Transfer unterstützt; so schaffe ich doch keine Rahmenbedingungen, ganz im Gegenteil.

(Widerspruch des Staatsministers Dr. Fabian Mehring)

Wir brauchen stattdessen eine stimmige Gesamtstrategie, die Rahmenbedingungen schafft und Leitplanken setzt. Das könnte beispielsweise über ein Datengesetz geschafft werden, um die Themen KI und Nutzung von Daten in die Breite der Unternehmen zu bringen.

Wenn man von einer bürgernahen und modernen Verwaltung redet, braucht man ein Transparenzgesetz, wie es viele Länder bereits haben, nur Bayern noch nicht.

Wenn man die ganze Zeit über KI und den Einsatz von KI in der Verwaltung redet, braucht man ein KI-Einsatzgesetz, wie es beispielsweise in Schleswig-Holstein schon existiert. Damit können automatisierte Entscheidungsprozesse in der Verwaltung geregelt und somit das Vertrauen der Bevölkerung in Künstliche Intelligenz und einen modernen Staat gewahrt werden.

(Zuruf des Staatsministers Dr. Fabian Mehring)

Damit die Möglichkeiten der Digitalisierung am Ende auch genutzt werden können, brauchen wir eine leistungsfähige digitale Infrastruktur. Gerade hat der Finanzminister gesagt, dass wir bei diesem Thema ganz vorne dabei sind.

(Zuruf des Staatsministers Albert Füracker)

Wenn ich die BREKO Marktanalyse hinsichtlich der Unternehmen, die Breitband ausbauen, anschaue, sehe ich, dass 31 % der Haushalte in Bayern über einen Glasfaseranschluss verfügen; in Schleswig-Holstein sind es 80 %. Das ist dreimal so viel.

(Staatsminister Albert Füracker: Drei mal dreißig ist 90!)

Bayern ist auf Platz 11 von allen Bundesländern. Ich weiß nicht, wo bei Ihnen Platz 11 ist, aber ganz sicher nicht vorne.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Auch wenn irgendwann die technischen Voraussetzungen vorhanden sind, bedeutet das nicht automatisch, dass die Menschen auch in der Lage sein werden, die Technologien zu nutzen. Wir haben es bei ChatGPT gesehen, wie man Menschen durch disruptive Technologien überfordern kann. Umso wichtiger ist es, die Menschen mitzunehmen, Bildungs- und Schulungsangebote zu machen, um die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger und der Mitarbeiter in der Verwaltung zu erhalten, damit es eben nicht zu Frust und Verweigerung kommt.

Da ich von der Attraktivität der Verwaltung rede: Lieber Fabian, von den Sollstellen im Haushalt 2022 waren bei euch im Ministerium nur 60 % besetzt.

(Widerspruch des Staatsministers Dr. Fabian Mehring)

Hier stelle ich mir schon die Frage, wie es eigentlich um die Attraktivität der Verwaltung bestellt ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wir haben in den letzten Tagen intensiv über die aktuelle Hochwasserkatastrophe gesprochen. Freilich kann die Digitalisierung solche Extremwetterereignisse nicht verhindern, aber sie kann helfen, Auswirkungen zu reduzieren und die Krisenbewältigung zu verbessern. Die schnelle Einführung der Warn-Apps und des Cell Broadcasts im Nachgang zur Flutkatastrophe aus dem Jahr 2021 hat sich bewährt. Dadurch sind sicherlich in den letzten Tagen einige Leben gerettet worden. Aber bei der Digitalisierung von Einsatzstrukturen kann noch einiges vorangetrieben werden. Das vom Innenminister angekündigte digitale Lagebild muss schnellstmöglich eingeführt werden. Bei den Themen Alarmierung, Koordinierung und Einsatzmanagement werden nach wie vor viel zu häufig analoge Verfahren genutzt. Hier muss der Freistaat endlich loslegen, um die Kommunen und auch die Ehrenamtlichen zu entlasten, indem eine durchgehend digitale Infrastruktur eingeführt wird.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Liebe Kolleg:innen, auch die Sicherheit im digitalen Raum wird immer stärker bedroht. Die CDU ist erst vor wenigen Tagen Opfer von Hackerangriffen geworden, mutmaßlich gesteuert von den Freunden aus Russland. Staatliche Institutionen, kritische Infrastrukturen oder Wirtschaftsunternehmen werden immer öfter Opfer von Cyberangriffen und Cyberkriminalität.

Ich will nicht alles schlechtreden, sondern auch loben, was gut läuft. Beispielsweise hat sich das LSI, das vom Innenministerium eingeführt worden ist, bewährt. Das ist

eine gute Einrichtung, aber trotzdem hat ein Großteil der Kommunen in Bayern immer noch nicht das Siegel "Kommunale IT-Sicherheit", ein Großteil hat sich noch nicht zertifizieren lassen. Viele Unternehmen haben noch kein ausreichendes Schutzniveau erreicht. Auch hier muss noch einiges passieren, und es besteht Handlungsbedarf, um unsere staatlichen und wirtschaftlichen Akteure resilient aufzustellen und für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen.

Liebe Kolleg:innen, ihr seht, es braucht eine ganzheitliche Digitalstrategie, die nicht nur einzelne Leuchttürme aufbaut, sondern eben das ganze Bild im Blick hat: von der digitalen Infrastruktur über Bildungsangebote bis hin zur KI in der Verwaltung.

Als Optimist, der ich bin, habe ich immer noch die Hoffnung, lieber Fabian, dass das Digitalministerium irgendwann zu einem vollwertigen Ressort aufgewertet wird, mit Koordinierungs- und Federführungskompetenz in allen Teilaspekten der Digitalisierung und freilich mit den notwendigen Finanzmitteln und personellen Mitteln.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Kollegen Felix Locke vor.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Ja, lieber Benjamin, vielen lieben Dank. Ich weiß nicht, ob dich der Fabi gestern in "FIFA" besiegt hat, weil in deiner Wortmeldung viel Ärger und viele Fake News sind.

(Heiterkeit des Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE))

Ich stelle dir einfach eine Frage, weil du gesagt hast, wir würden im Bereich KI nichts machen: Empfindest du also den von Fabian Mehring eingetüteten Aleph-Alpha-Deal als nichts?

Benjamin Adjei (GRÜNE): Na ja, ich habe ja gesagt, dass es nicht um die kleinen, einzelnen Projektchen geht.

(Widerspruch bei den FREIEN WÄHLERN – Staatsminister Dr. Fabian Mehring: Eine Milliarde Euro! Ist das nicht gut?)

– Natürlich ist es gut, auch Deals mit größeren Unternehmen hinzubekommen. Am Ende geht es aber darum, dass wir in diesem Land Strukturen verändern und eben nicht nur einzelne Unternehmen gefördert werden, beispielsweise wie 50 Unternehmen an "KI-Transfer Plus" teilnehmen; alle 600.000 Unternehmen im Freistaat sollten von der Digitalisierung profitieren. Dies bedeutet, dass wir stärkere Förderprogramme brauchen. Der Topf Digitalbonus beispielsweise ist jedes Mal komplett ausgesaugt. Wir brauchen mehr Mittel. Wir brauchen Strukturen, die dazu führen, dass am Ende viele Unternehmen in Bayern entstehen, florieren und sich weiterentwickeln können. Diese Rahmenbedingungen setzt ihr bisher leider weder im Digitalministerium noch im Wirtschaftsministerium, bei dem ein Großteil der Wirtschafts- und KI-Förderung liegt.

(Beifall bei den GRÜNEN – Staatsminister Dr. Fabian Mehring: 3,5 Milliarden Apple!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Der nächste Redner ist der Kollege Harry Scheuenstuhl für die SPD-Fraktion.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrter Herr Ministerpräsident und alle Minister, die anwesend sind und mir zuhören, verehrtes Hohes Haus!

(Arif Taşdelen (SPD): Sogar der Herr Ministerpräsident hört dir zu!)

Ich bin heute schon etwas enttäuscht über das mangelnde Selbstbewusstsein der CSU und der FREIEN WÄHLER. Früher seid ihr am Rednerpult gestanden und habt gesagt: Wir sind stark! Wir machen das! – Heute gibt es nur noch leere Kraftmeierei ohne jedes Einfühlungsvermögen.

(Widerspruch bei der CSU)

Früher hat man nicht gesagt, wir brauchen den Bund, und ihr seid nicht betteln gegangen, wie ihr das vorhin gesagt habt. Ihr habt es früher selber gemacht und gesagt: Jetzt geht es rund! Wir schaffen das! – Die CSU und die FREIEN WÄHLER sind nur noch saftlos, kraftlos und ideenlos.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Das ist meine Erfahrung, die ich in den drei Tagen Haushaltsberatungen gemacht habe.

(Widerspruch bei der CSU)

Schickt doch mal echte Verhandlungspartner nach Berlin! Vielleicht sind eure Verhandlungspartner aber auch noch in Bonn. Macht nicht so eine Kraftmeierei, sondern versucht, auf die Nöte der anderen einzugehen! Einfühlungsvermögen ist gefordert.

(Widerspruch bei der CSU)

140 Milliarden Euro reichen euch nicht für einen anständigen Gestaltungsspielraum in Bayern.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Wir sind im Einzelplan Digitales!)

Alle jammern: Ampel, Ampel, Ampel.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Zu Recht, Herr Kollege!)

Ihr braucht das jetzt nicht mehr zu sagen. Ich habe es nun erwähnt. Alle jammern, nur einer nicht, der Minister Mehring.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Der muss noch etwas lernen!)

Ich möchte heute einige wichtige Punkte ansprechen, die für unsere Zukunft, unsere digitalen Infrastrukturen und die Verwaltung im Freistaat von großer Bedeutung sind.

Zunächst muss man fragen, wie wichtig uns dieses Ministerium eigentlich ist. Der Freistaat hat 350.000 Beschäftigte, 40.000 in der Justiz, 165.000 in der Bildung und 160.000 in der Verwaltung usw.Raten Sie doch einmal, wie viele Beschäftigte in unserem Digitalministerium sind. – 125.

(Staatsminister Dr. Fabian Mehring: Falsch!)

– 165 Planstellen. Dazu bin ich gerne bereit. Ich bitte um Verlängerung meiner Redezeit.

Der Haushalt umfasst 100 Millionen Euro pro Jahr, aber Dampf und Luftschlösser kosten nichts. Deshalb ist es leicht, nur 100 Millionen Euro anzusetzen. Das sind 0,14 % des Haushalts.

(Beifall bei der SPD)

Aus lauter Sorge um das Digitalministerium wirft Herr Kollege Knoll mit 5,5 Milliarden Euro eine Zahl in den Raum, die überhaupt nichts mit dem Ministerium zu tun hat. Das gilt auch für BayernLab. Er zieht einfach etwas heran, um eine Wichtigkeit zu erzeugen, die nicht da ist.

Das Ministerium ist jedoch wichtig. Die Digitalisierung ist in aller Munde. Sie ist nicht nur in der Arbeitswelt, sondern auch im Privaten bereits weit fortgeschritten. Gleichzeitig fühlen sich viele Bürgerinnen und Bürger bei dem Thema abgehängt, sei es wegen fehlender Infrastruktur, fehlenden Wissens oder weil sie keine Hoheit mehr über ihre Daten haben. Dabei ist der sichere Zugang zu digitalen Angeboten auch für unsere Seniorinnen und Senioren – auf diese möchte ich besonders eingehen – mittlerweile äußerst wichtig geworden. Ältere Menschen bleiben oft zurück, wenn es um den Zugang zu digitalen Dienstleistungen geht. Dies führt zu einer digitalen Spaltung, die wir unbedingt vermeiden müssen. Wir als SPD-Landtagsfraktion fordern daher Programme, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind. Außerdem

fordern wir Maßnahmen außerhalb von Schule und Ausbildung. Das ist uns auch sehr wichtig.

(Beifall bei der SPD)

Alle Bevölkerungsgruppen müssen unabhängig vom Alter, Einkommen oder Schulabschluss von der Digitalisierung profitieren.

Ein weiterer Punkt sind die Kommunen. Viele bayerische Kommunen, gerade die kleinen Kommunen auf dem Land, sind weit entfernt vom digitalen Amt. Die Probleme sind seit Jahren bekannt: fehlende Einbindung, unterschiedliche IT-Lösungen, keine Schnittstellen, überfordertes Personal, keine Einheitlichkeit. Die Staatsregierung unterstützt nur mangelhaft und nimmt stattdessen einen kommunalen digitalen Flickenteppich in Kauf. Für mich ist die digitale Revolution die größte Gefahr für kleine Städte und Gemeinden.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Das ist die Ampel-Politik!)

Sie schaffen das vielleicht nicht mehr. Liebe Kolleginnen und Kollegen, gerade dafür haben wir eigentlich das Ministerium gegründet. Staatsminister Mehring sitzt zwischen allen Stühlen. Sitzen Sie am Ministertisch? – Ein Ministerium mit 125 Beschäftigten ist so groß wie eine mittlere Polizeiinspektion.

(Staatsminister Dr. Fabian Mehring: Eher wie die SPD! – Lachen und Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Antworten akzeptiere ich immer. Wenn der Minister nicht eingebunden ist, führt dies zu einer Fragmentierung der Zuständigkeiten. Ich weiß noch, wie der Herr Finanzminister getobt und gesagt hat: Was bildet sich der denn ein? Bisher haben wir im Bereich der Digitalisierung nichts gemacht. – Das zeigt auch, wie schwierig es ist, an dieser Stelle voranzugehen und gut zusammenzuarbeiten. Deshalb wird eine Änderung des Haushaltsrechts benötigt. Im Vorfeld der regulären Haushaltsgespräche zwischen dem Fachministerium und dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat bezüglich

neuer Digitalisierungsmaßnahmen sollte dem Staatsminister für Digitales vorab ein Prüfungs- und Vetorecht zu den Maßnahmen und den dazugehörigen Finanzmitteln eingeräumt werden. Vielleicht klappt es dann besser.

Abschließend komme ich noch zur Filmförderung. Sie haben Herrn Aiwanger zu verdanken, dass Sie kastriert worden sind.

(Allgemeine Heiterkeit)

– Entschuldigung, nicht Sie, sondern das Ministerium. Das nehme ich zurück.

(Michael Hofmann (CSU): So genau haben Sie nicht hingeschaut!)

Man wollte Ihnen die Öffentlichkeitsarbeit nehmen. Das ist gelungen. Das bedauere ich sehr. Das würde Ihnen auch gut stehen.

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Kollege, bitte achten Sie auf Ihre Redezeit.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, dass wir in Zukunft kein kleines, aber ein feines Ministerium haben werden. Das sollte kein Tropfen auf dem heißen Stein bleiben.

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung von der Kollegin Susann Enders vor.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Gerne, darüber freue ich mich immer.

Susann Enders (FREIE WÄHLER): Herr Scheuenstuhl, Sie haben Wichtigkeit und Kompetenz von der Größe abhängig gemacht.

(Allgemeine Heiterkeit)

– Bitte lachen Sie jetzt nicht. Das meine ich todernst.

(Unruhe)

Harry Scheuenstuhl (SPD): Kann man das ein bisschen lauter machen?

Susann Enders (FREIE WÄHLER): Sie haben den Vergleich mit einer mittleren Polizeiinspektion – –

Harry Scheuenstuhl (SPD): Es tut mir leid, ich verstehe Sie nicht.

Susann Enders (FREIE WÄHLER): Er versteht mich nicht. Ich bitte darum, die Wortmeldung noch einmal komplett ausführen zu dürfen. – Sie haben Wichtigkeit und Kompetenz von der Größe abhängig gemacht. Das meine ich ernst. Sie haben Staatsminister Mehring und das Digitalministerium mit einer mittleren Polizeiinspektion verglichen. Jetzt frage ich Sie: Erfüllt Ihr Hirn im Vergleich die Leistung und Kompetenz einer mittleren Polizeiinspektion? – Im Verhältnis zu Ihrer kompletten Größe ist das Hirn ja doch relativ klein. Das meine ich jetzt wirklich so.

(Widerspruch bei der SPD)

Harry Scheuenstuhl (SPD): Ich habe noch nie eine so inkompetente Frage gehört. Ich weiß gar nicht, was ich darauf antworten soll.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Wenn Sie sich nicht vorstellen können, dass 125 oder 165 Leute weniger machen als 3.500 in einem Landesamt, müssen Sie einmal darüber nachdenken.

(Beifall bei der SPD)

Für uns ist Personal wichtig. Mehr Personal ist auch für den Minister wichtig. Wer mehr Personal hat, hat auch mehr Bedeutung. Wer das nicht verstanden hat, hat ein Problem.

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Die nächste Rednerin ist Frau Kollegin Kerstin Schreyer.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Manchmal fällt es einem schon schwer, die Debatte anzuhören. Das gewählte Vokabular zum Haushalt und zu den Staatsämtern ist schon wirklich sportlich.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wenn Herr Scheuenstuhl von einer saft- und kraftlosen Staatsregierung spricht, meint er wahrscheinlich eher die Bundesregierung; denn der Staatsregierung kann man sehr viel vorwerfen, aber saft- und kraftlos ist sie nicht.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Eines muss ich Ihnen sagen: Ich verstehe Ihr Projekt "Fünf Prozent minus". Beim nächsten Mal wollen Sie die Fünfprozentklausel unterschreiten. Die Art, wie Sie das vorwärtstreiben, ist wirklich sportlich. Sie haben dem Minister gesagt, er sei kastriert worden. Ehrlich gesagt, kann ich das weder bestätigen noch widerlegen. Ich habe nicht nachgeschaut.

(Allgemeine Heiterkeit – Thomas Huber (CSU): Das ist auch besser so!)

Herr Scheuenstuhl, ob Sie das beurteilen können, kann ich jetzt wiederum nicht beurteilen. Man sollte nur das formulieren, was man auch weiß. Das andere sollte man vielleicht weglassen.

Herr Scheuenstuhl, eines möchte ich Ihnen jedoch sagen. Da Sie nicht für den Digitalausschuss zuständig sind, verstehe ich Ihre Ausführungen. Das ist nur schwierig. Herr Staatsminister Mehring war bei uns im Ausschuss und hat sehr viel vorgetragen. Leider waren Sie gar nicht da, um das beurteilen zu können. Das ist an dieser Stelle natürlich schwierig. Sie befinden sich jedoch in einer Schicksalsgemeinschaft mit Herrn Kollegen Adjei, der Mitglied des Ausschusses war. Deswegen kann er die Rede auch

noch gut adaptieren. Herr Kollege Adjei – das möchte ich deutlich sagen –, ich weiß, dass Sie fachlich in diesen Themen drin sind. Leider haben es die GRÜNEN anders gesehen, sonst hätten sie Sie nicht aus dem Ausschuss herausgenommen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Das ist bitter für Sie, aber in diesem Fall auch für die Politik.

(Zuruf des Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE))

– Herr Kollege Adjei, keine Sorge, zu Ihnen komme ich noch.

Die Formulierung, irgendwelche Arbeitsgruppen würden vom Finanzministerium geleitet, ist ebenfalls sportlich. Ich gehe davon aus, dass uns das Thema Digitalisierung in jedem Ministerium interessieren sollte. Ich hoffe, dass ich auch im Sinne des Digitalministers spreche. Wenn er ganz alleine bleibt und sich kein anderer darum kümmert, wird es schwierig. Aus meiner Zeit als Bauministerin kann ich sagen, dass der digitale Bauantrag in Zusammenarbeit mit dem Digitalministerium entstanden ist. Das ist auch gut so. Jedes Ministerium muss sich darum kümmern. Digitalisierung ist kein Nischenthema. Das Digitalministerium kann die Digitalisierung zwar vorantreiben, aber das geht nicht alleine. Es ist nett, wenn Sie sagen, dass irgendeine Arbeitsgruppe von irgendwem geleitet werde. Am Ende des Tages ist das völlig unerheblich.

Der Herr Kollege Köhler hat uns ja mit sehr spannenden Einlassungen beglückt. Das eine ist, Sie haben uns sehr spannend erzählt, dass Sie schon mal beim MediaMarkt waren, das glaube ich Ihnen. Im Digitalministerium waren Sie aber noch nicht;

(Zuruf)

denn ansonsten würden Sie solche Dinge nicht formulieren. Ich sage Ihnen ehrlich: Das Digitalministerium wurde vor fünf Jahren aufgebaut. Man hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, die oft aus der Szene sind, die keinen klassischen Mainstream machen. Das macht es zwar für den Minister anstrengender, ist aber effektiv.

Ich finde es unsäglich, dass Sie einfach pauschal sagen, dass diese Ministeriumsmitarbeiter das alles nicht können, dass man sie abschaffen und Experten holen müsse. Da sitzen Experten, ob Sie es glauben oder nicht, Herr Köhler.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Herrn Minister Mehring als Großkopferten zu bezeichnen, finde ich übrigens auch irre, da merkt man aber auch, dass Ihnen keine inhaltlichen Argumente einfallen, deswegen müssen Sie ihn dann natürlich in die Ecke stellen. Ich denke, dass Herr Mehring bodenständig genug ist, dass er diese Arbeit wirklich ausgezeichnet macht. Ich finde Ihre Einlassung an der Stelle auch etwas sportlich.

Wir kommen jetzt einfach zu den Zahlen. Wir gehen mal von den Rankings aus. Im Bitkom-Länder-Ranking sind wir auf Platz drei nach Hamburg und Berlin. Beim Onlinezugangsgesetz sind wir bei der Umfrage auf Platz zwei. Sie können jetzt diskutieren, warum wir nicht auf Platz eins sind, aber zu sagen, wir wären jetzt irgendwo hinten, ist an der Stelle schon äußerst sportlich, es stimmt einfach nicht.

Wir können gerne vergleichen. Wir leisten uns in Bayern ein eigenes Digitalministerium. Dieses Ministerium soll entsprechend ankurbeln, es soll anschieben und es soll natürlich Ideengeber sein. Ich möchte schon deutlich sagen: Judith Gerlach hat das aus dem Nichts aufgebaut, und Fabian Mehring hat sich in kürzester Zeit eingearbeitet, reingefunden und arbeitet da exzellent, und das muss man auch mal formulieren dürfen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir können aber gerne vergleichen. In Berlin leistet man sich kein Digitalministerium. Da ist man irgendwie Anhängsel im Verkehrsministerium. Das Verkehrsministerium ist ein großes, ein wichtiges Ministerium, und so ein bisschen Digitalisierung macht es auch noch mit.

Es wurden hier im Übrigen auch Ziele vorgegeben. Man hat gesagt, welche Ziele man erreichen möchte. Es waren insgesamt im Haus in Berlin 334 Digitalprojekte, von denen im zweiten Halbjahr 2023 nur 22 abgeschlossen wurden, also 22 von 334. Insgesamt droht der Ampel, jedes zweite ihrer Ziele in der Digitalpolitik zu verfehlen! Dann stellt sich hier der eine oder andere Kollege breitbeinig hin und sagt: Wenn er in Berlin mitregiert, was hier alles nicht entsprechend laufen sollte.

Bürokratieentlastungsgesetz aus Berlin: Null Ergebnis, wirklich eine Chance im Digitalisierungsbereich vertan, gerade um in der Verwaltung etwas voranzubringen.

Wachstumschancengesetz: Ebenso wieder völlig analog, kaum auf Digitales ausgerichtet. Insofern finde ich es mutig, wenn Herr Adjei sagt, Herr Minister stelle sich hier breitbeinig hin und würde verkünden. – Herr Adjei, wenn es nach der Leistung der Ampel in Berlin ginge, könnte sich unser bayerischer Minister hier sehr breitbeinig hinstellen. Ich würde allen Ampel-Parteien empfehlen, dazu am besten gar keine Wortmeldung zu machen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank, Frau Kollegin. – Als Nächster hat der Kollege Felix Locke um das Wort gebeten.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Beginnen möchte ich meine Rede mit einem Dank an Judith Gerlach, die vor fünf Jahren mit der Unterstützung des Kabinetts, aber auch in weiser Voraussicht von unserem Ministerpräsidenten ein Digitalministerium hier in Bayern geschaffen hat, das zu dem Zeitpunkt einzigartig war.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserem Digitalminister Fabian Mehring, der in kürzester Zeit diesem schon guten Digitalministerium jetzt ein Update 2.0 verpasst hat, das deutschlandweit einzigartig ist und wirklich die Koryphäe in Richtung Digitalisierung hier bei uns und in der gesamten Bundesrepublik ist. Vielen lieben Dank.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Lieber Kollege Scheuenstuhl, Sie tun mir ein bisschen leid. Jetzt haben Sie keinen Digitalexperten und werden hier an das Rednerpult geschickt und müssen vielleicht etwas verteidigen, was Sie gar nicht vertreten können. Denn wenn man sich mal Ihre Arbeit beim Thema Digitalisierung anschaut, frage ich mich schon, wo Ihre Änderungsanträge zu diesem Einzelplan sind. Da gibt es keine. Das heißt doch im Umkehrschluss, dass Sie eigentlich dem Haushalt zustimmen. Dann erwarte ich auch von Ihrer Seite, dass Sie zumindest bei diesem Einzelplan den Vorschlag der Regierung unterstützen und zu hundert Prozent hinter dem Vorschlag stehen, ansonsten hätten Sie ja gegebenenfalls an der einen oder anderen Stelle Ihre fachliche Arbeit mit in die Diskussion gebracht. Da war nämlich nichts.

Alle, die jetzt das etwas kleinere, das "angebliche" Digitalministerium kritisieren, verstehen nicht, wie Digitalisierung funktioniert. Digitalisierung ist immer ein Schnittstellensystem. Digitalisierung kann nie stand-alone irgendetwas voranbringen. Daher ist es so wichtig, dass wir jemanden haben, der ein Netzwerker ist, der in die Schnittstellen hineingeht, der nicht nur die Zahlen verwaltet, sondern der auch wirklich dort anpackt, und das auch mit einer geringeren Finanzausstattung, und dabei erfolgreich ist.

Schauen wir uns einmal die Erfolgsbilanz des Kollegen Mehring an, der innerhalb kürzester Zeit Erhebliches geleistet hat. Die Erfolgsbilanz spricht ja für sich. Schon angesprochen wurden Aleph Alpha oder auch die BayernPackages, die er federführend verhandelt hat, die es wirklich schaffen, dass wir innerhalb unserer Kommunen einheitliche IT-Systeme haben, dass wir keinen digitalen Wildwuchs haben, sondern dass wir einheitliche Schnittstellen,

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

einheitliche Systeme haben, um in der Verwaltung zu arbeiten. Auch die Verbindung mit unserem Innenminister, die Bayern-Allianz gegen Desinformation, ist positiv zu erwähnen. Das sind wirklich Leuchtturmprojekte. Das gelingt auch mit geringer finanziel-

ler Ausstattung. Glauben Sie mir, Herr Mehring wird in den nächsten Jahren den Digitalisierungsmotor in Bayern weiterziehen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

An alle Skeptiker hier im Hohen Haus, besonders bei der Opposition: Sind Sie nicht der Pizzakäufer, der 2010 mit 100.000 Bitcoins zwei Pizzen gekauft hat, die heutzutage 700 Millionen wert sind? Haben Sie Mut und Vertrauen in diesen Haushalt, der zukünftig auch wachsen wird, und geben Sie unserem Minister Rückenwind, damit wir in Bayern weiterhin Digitalland Nummer eins bleiben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Für die Staatsregierung hat Herr Staatsminister Dr. Mehring um das Wort gebeten.

Staatsminister Dr. Fabian Mehring (Digitales): Sehr verehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich versichere Ihnen angesichts der Ausführungen des Kollegen Scheuenstuhl zunächst einmal meine körperliche Unversehrtheit

(Heiterkeit)

und bedanke mich sehr herzlich für die, wie ich fand, sehr ausdrücklich konstruktiven Beratungen im Haushaltsausschuss und die mit vielleicht zweieinhalb Abstrichen auch einigermaßen konstruktiven Beratungen betreffend mein Haus hier im Parlament.

Was die zweieinhalb Aussparungen betrifft, die man da machen muss, ist das für die AfD selbsterklärend. Beim Kollegen Adjei weiß ich, dass er, wenn keine Kameras laufen, durchaus Wertschätzung für meine Arbeit und die Arbeit meiner Mannschaft empfindet. Er muss das – geschenkt – in der Politik ein bisschen anders machen, wenn es parlamentsöffentlich stattfindet. Etwas differenzierter will ich es beim Kollegen Scheuenstuhl, der sich heute gewissermaßen als Ersatzdigitalpolitiker der SPD versucht hat,

beurteilen. Ich glaube, es gibt eine ganze Reihe von Kompetenzen beim Kollegen Scheuenstuhl, die Digitalisierung ist es nicht so richtig. Das war eine Rede, die mich heute in meiner Einschätzung bestätigt hat. Die SPD macht Politik von gestern, unsere Bayernkoalition, liebe Kolleginnen und Kollegen, macht die Politik für morgen. Genau so ist es richtig.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zu den Ausführungen des Kollegen Adjei, der sich Sorgen darüber macht, ob wir genug Euros in ein modernes, in eine innovatives, in ein digitales Bayern investieren. Lieber Benjamin, wenn es so wäre, dass mein Haushalt die Gesamtausgaben des Freistaates Bayern für die digitale Transformation abbilden würde, würde ich dir zustimmen und dann könnte ich auch nicht so richtig gut schlafen.

Um das einordnen zu können, muss man aber einfach verstehen, wie einerseits Digitalisierung funktioniert und wie andererseits die Geschäftsverteilung der Bayerischen Staatsregierung gestaltet ist; denn Digitalisierung ist unweigerlich – übrigens auch auf Ebene des Bundes – ein Querschnittsthema. Die Aufgabe meines Hauses ist es, das Architekturbüro für ein modernes, für ein digitales Bayern zu sein. Wir sind das Architekturbüro, und wir sind nicht die Baufirma. Deshalb ist es absolut in Ordnung, mit unserem Budget die Strategie zu steuern und die Gelder für die Steine, für die Baufirma in den anderen Häusern auszugeben. Das ist unsere Rolle, das ist unsere Aufgabe, und die, und das nehme ich für mich und mein Haus in Anspruch, machen wir verdammt gut, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Entsprechend diesem Aufgabenprofil habe ich das Haus aufgestellt. Ich durfte, das ist schon angeklungen und herzlichen Dank dafür, ein exzellent geführtes Polit-Start-up von meiner Amtsvorgängerin übernehmen. Sie hat Unfassbares geleistet, nachdem Sie im Jahr 2018 18 Kolleginnen und Kollegen ohne Tische und Stühle mit der Aussage "Mach da mal ein Ministerium draus" an die Seite gestellt bekommen hat. Als ich

das Ministerium übernehmen durfte, war es ein exzellent funktionierendes Haus. Genau den Rückenwind aus dem Koalitionsvertrag, den Zuwachs an Kompetenzen und Aufgaben, haben wir jetzt abgebildet und aus diesem Polit-Start-up ein echtes Zukunftsministerium gemacht, das Vorbild für ganz Deutschland ist.

Wird darüber geredet, ob wir dieses Haus brauchen, muss ich mich sehr wundern. Hessen hat nach der letzten Wahl danach gehandelt, was wir in Bayern schon im Jahr 2018 erkannt haben: Die Digitalisierung ist das Masterthema unserer Zeit. Jetzt gibt es auch in Hessen ein Digitalministerium. Auf Bundesebene findet eine Digitalministerkonferenz statt. Dies wurde auf Vorschlag des Freistaates Bayern durchgesetzt. Dieses Selbstbewusstsein würde auch diesem Hohen Haus gut anstehen, nämlich nicht über ein Minihaus, ein mittleres oder größeres Haus zu reden, sondern zur Kenntnis zu nehmen: Wir sind die Benchmark, wir sind die Nummer eins, wir sind die Vorreiter in Deutschland für die digitale Transformation.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, genau das bildet sich auch in der Ausgestaltung des Haushaltes, den wir heute in das Parlament einbringen, so ab. Ich sage herzlichen Dank an den Finanzminister, dass es uns nach intensiven Gesprächen gelungen ist, den prozentual größten Aufwuchs aller Häuser in das jüngste und wachsende Haus zu geben. Es handelt sich um einen Mittelzuwachs von 17 %. Deshalb sind es Fake News, lieber Benjamin, zu sagen, da wären Stellen oder Mittel weggegangen. Es ist der größte Mittelzuwachs aller Ressorts der Bayerischen Staatsregierung. Wir haben drei Stellen verloren und dafür zehn neue Stellen bekommen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, für die Bayerische Staatsregierung ist klar: Digitalisierung ist das Masterthema unserer Zeit. Wir reden nicht nur darüber, wie andere das im Bund in Sonntagsreden tun, ohne die Mittel zu hinterlegen, sondern wir liefern auch. Wir machen Bayern zum Digitalland Nummer eins in Deutschland und in Europa.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in Bezug auf einen kompakteren Haushalt ist es mir nicht möglich, im Rahmen der Redezeit sämtliche Projekte meines Hauses gegenüber dem Parlament zu präsentieren. Gestatten Sie mir deshalb, dass ich vielleicht zwei oder drei große Linien darstelle, die mir besonders am Herzen liegen. Damit möchte ich Ihnen ein Gefühl und ein Bild von der Vision geben, die wir für ein modernes Bayern haben. Der erste Teil dieser Vision besteht in der Intention, eine Art modernen Staat zu erschaffen, der idealerweise durch eine moderne Verwaltung bestechen soll.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich halte dies im Hinblick auf die demografische Situation und den Fachkräftemangel für unabdingbar. Um uns dafür zu rüsten und um dem Fachkräftemangel die Stirn zu bieten, investieren wir beispielsweise 4 Millionen in die Fördermanagementplattform und 2,6 Millionen Euro in die Entwicklung der Unternehmensplattform. Wir haben in Bayern die Situation, dass sich die Babyboomer-Generation in den Ruhestand verabschiedet. In dieser Situation könnten wir in Ermangelung von Köpfen Wohlstandsverluste und Staatsversagen erleben. Wir rüsten dieses Land durch Digitalisierung und Automatisierung gegen die Folgen der Demografie und den Fachkräftemangel. Das ist unerlässlich und genau richtig so.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweites Ansinnen im Hinblick auf diese Idee eines modernen Staates mit einer innovativen Verwaltung und Digitalisierung, die ich unter Verweis auf Herrn Kollegen Walter Nussel schon einmal ausbuchstabiert habe: Digitalisierung ist nach meiner festen Überzeugung die Chance des Jahrhunderts auf Entbürokratisierung. Genau jetzt, da jeder Verwaltungsprozess auf den Seziertisch der Digitalisierung muss, ist es die Chance, uns von allem unnötigen Bürokratiewust und von der Überregulierung zu verabschieden. Deshalb haben wir im Kabinett den Digitalcheck miteinander beschlossen. Es gibt eine Zentralstelle in meinem Haus dafür. Wir werden jedes neue Gesetz und jede neue Verordnung dieser Staatsregierung in Zukunft schon im Beratungspro-

zess auf ihre digitale Administrierbarkeit hin überprüfen. Wir haben Aleph Alpha nach Bayern geholt. Das Unternehmen ist jetzt in München ansässig. Es ist der KI-Champion schlechthin auf diesem Kontinent, um auch KI in der Verwaltung einsetzen zu können. Wir geben 8 Millionen Euro in das Digitalbudget.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es wird viel geredet in der Politik über Entbürokratisierung. Jeder weiß, dass es das größte Hemmnis unseres Staates ist. Wir nutzen die Chance, die die Digitalisierung dafür bietet. Wir schieben das Verstaubte weg und bauen einen modernen Staat mit weniger Bürokratie, mehr Bürgerservice und mehr Effizienz durch Digitalisierung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir bauen diesen modernen Staat drittens auch, weil wir es für unsere Aufgabe halten, Staat wieder cool zu machen, um das Image des Staates in den Köpfen der Menschen zu verändern. Wir wollen, dass die Menschen nicht ihre Zeit auf Ämtern absitzen müssen und das Gefühl haben, der Staat sei verstaubt, langweilig und nicht auf der Höhe der Zeit. Wir wollen einen Staat der über Push-Government auf seine Menschen zugeht, um, wenn es nötig ist, Verwaltungsvorgänge auf den Weg zu bringen. Für diesen modernen Innovationsstaat, mit dem sich die Menschen wieder positiv identifizieren können in Zeiten, in denen die Gesellschaft auseinanderzudriften droht, investieren wir 40 Millionen Euro in die FITKO, 20 Millionen und 6 Millionen Euro für die BayernPackages und deren Rollout in einem deutschlandweit einzigartigen Schulterschluss mit der kommunalen Familie in Bayern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, damit will ich sagen: Bayern ist bei der Digitalisierung in Deutschland top. In dieser Legislaturperiode werden wir von der Bayernkoalition dafür sorgen, dass wir auch das Top-Digitalland in Europa werden. Das ist unser Anspruch für Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Die zweite große Linie dieser Vision, die ich Ihnen im Rahmen dieser Haushaltsdebatte zeichnen möchte, betrifft die Digitalwirtschaft in Bayern. Wir sehen derzeit nicht nur in Deutschland, sondern auch in den allermeisten Nationalstaaten in Europa eine Stagnation der Gesamtwirtschaft. Wir haben Gott sei Dank in Bayern noch ein kleines Wachstum in allen Wirtschaftsbereichen. Zeitgleich sehen wir aber 20 % Wachstum in der Digitalwirtschaft. Wir haben 0 % Wachstum in der Gesamtwirtschaft und 20 % Wachstum in der Digitalwirtschaft. Kolleginnen und Kollegen, damit ist völlig klar, wo der Sound der Zukunft spielt. Es ist völlig klar, welche Märkte über den Wohlstand der Zukunft entscheiden werden. Und es ist völlig klar, wo wir uns bereits heute für die bayerische Wirtschaft Spitzenplätze auf den Märkten von morgen erarbeiten müssen. Wir müssen deshalb raus aus dieser deutschen Schlafwagenposition, bei der wir auf der Rücksitzbank abwarten, wie chinesische und amerikanische Unternehmen den Wohlstand der Zukunft unter sich aufteilen. Bayern will, muss und wird sich auf den Fahrersitz setzen, das Steuer übernehmen und Bayern zum Sieger dieser großen KI-Revolution machen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Vorher ging es um das Thema Investitionen. Apple investiert 3,5 Milliarden Euro in München. Google investiert 1,5 Milliarden Euro in München. Liebe Kolleginnen und Kollegen von der Opposition, diese Investitionen sind doch nicht vom Himmel gefallen. Diese Firmen könnten in London, in Paris oder in Berlin investieren. Sie tun es aber in Bayern und in München. Das ist das Ergebnis der Politik dieser Staatsregierung, die Bayern zu einem Premiumstandort für die Zukunftstechnologien entwickelt hat. Genau diesen Pfad werden wir weiter beschreiten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Hohes Haus, Kolleginnen und Kollegen, wir geben uns auch nicht damit zufrieden, bei den großen Hyperscalern auf Weltniveau spitze zu sein. Wir wollen, dass das, was Bayerns Wirtschaft in der Vergangenheit stark gemacht hat, auch dann eintritt, wenn

diese neuen Märkte schlagend geworden sind. Bayern war immer die Heimat der großen globalen Player. Ich nenne BMW, Audi und Siemens. Bayern war aber auch immer beim Mittelstand stark; denn dort war in den Krisen der letzten Jahre die Resilienz, um einmal dieses Modewort zu verwenden, zuhause. Ich möchte, dass dies auch in Zukunft bei den neuen Märkten der Fall ist. Wir dürfen uns nicht mit den Apples und Googles zufriedengeben. Wir müssen es schaffen, dass auch Bayerns Mittelstand, die familiengeführten Betriebe, an den Chancen der Digitalisierung teilhaben können.

Wir wollen die Chancen dieser digitalen Revolution unserer Zeit in alle Regionen Bayerns und in das Herz des bayerischen Mittelstands tragen. Deshalb der KI-Transfer Plus mit 3,6 Millionen Euro, deshalb ein bayerischer Innovationsbeschleuniger mit 7 Millionen Euro, der einzigartig in Europa ist. Das ist der Standortvorteil für Bayerns Wirtschaft. Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir sorgen dafür, dass Bayern Heimat für Hightech ist, wir sorgen dafür, dass wir an der Spitze der KI-Revolution dieser Zeit stehen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf des Abgeordneten Tim Pargent (GRÜNE))

Wir tun das übrigens auch, lieber Kollege Adjei – weil das noch angesprochen worden ist –, im Hinblick auf die schrecklichen Ereignisse der letzten Tage, auch in meiner Heimat, Stichwort Hochwasserschutz. Bei einem Projekt in Ergoldsbach tun wir genau das: Wir verschneiden Satellitendaten, Geodaten, mit Sensordaten und sorgen KI-basiert dafür, dass rechtzeitig alarmiert werden kann, dass Pegel so geleitet werden können, dass Menschen an Leib und Leben beschützt werden und dass der Schaden an Hab und Gut weniger wird. Dieses Projekt, das wir da auf den Weg gebracht haben, hat in den letzten Tagen exzellent funktioniert.

Mir ist es deshalb wichtig, das zu sagen, weil es zeigt, was wir auch in die Köpfe der Menschen bringen müssen, nämlich dass Digitalisierung, dass Künstliche Intelligenz eben nicht ein Science-Fiction-Schreckensgespenst aus der Zukunft ist, das über die

Menschheit herfällt. Nein, KI ist, wenn man sie klug und gut einsetzt, wenn man es so macht, wie wir es in Bayern machen, die Chance, im Hier und Jetzt Leben zu retten, das Leben der Menschen besser zu machen und dafür zu sorgen, dass die Chancen der Wirtschaft in Bayern auf globalen Märkten besser sind. Genau deshalb gehen wir diesen Weg.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sie gestatten mir – diese Minute nehme ich mir noch –, das auch mit einer Bitte in Richtung Opposition zu verbinden. Ich habe mir da jetzt relativ viel geduldig angehört und gebe kein Ampel-Bashing – ich glaube, ich bin keiner von denen, die dafür bekannt wären –, sondern eine Bitte zurück.

Wenn ich sehe, was im Moment auf Ebene der Bundesregierung passiert, dann erlaube ich mir, ausdrücklich zu sagen, dass vieles im Bereich "Mission KI & Co." durchaus richtig ist. Allerdings geht nicht, dass Vergaben solcher Institutionen und Einrichtungen – Regulatory Sandboxes und vieles andere mehr – in Berlin zugunsten des Stimmkreises des Verkehrs- und Digitalministers entschieden werden

(Widerspruch des Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE))

und wir in Bayern, die wir 5,5 Milliarden Euro in die Hightech Agenda investieren, in der Zeitung lesen, was da passiert. Ich habe das in der Digitalministerkonferenz deutlich gesagt. Ich sage das deshalb auch deutlich im Bayerischen Landtag: Unsere Mitbewerber sind nicht in Hessen oder Rheinland-Pfalz. Unsere Mitbewerber bei den Zukunftstechnologien sitzen im Silicon Valley, unsere Mitbewerber sitzen in Asien. Deshalb müssen solche Einrichtungen in Deutschland dort landen, wo die Expertise zu Hause ist, und nicht dort, wo der Bundesminister zu Hause ist.

(Widerspruch des Abgeordneten Tim Pargent (GRÜNE))

Wenn Sie also irgendeinen Einfluss in Ihren Parteien haben, dann sagen Sie denen: Bayern bezahlt die Dinge über den Länderfinanzausgleich. Bayern bezahlt die Dinge

über die acatech, Bayern ist das Nummer-eins-Land für diese Technologien. Da muss in Gottes Namen auch das Invest des Bundes in Bayern stattfinden und nicht antibayerisch irgendwo in dieser Republik.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich schließe mit dem Hinweis, dass ich nicht deshalb bestimmte Dinge jetzt nicht einzeln ausbuchstabiere, insbesondere im Bereich der digitalen Teilhabe, weil sie mir nicht besonders wichtig sind – ganz im Gegenteil, aber diese Uhr blinkt irgendwie einigermaßen unablässig. Vielleicht bekomme ich die Chance, das noch in der Antwort auf eine Zwischenbemerkung einzuflechten.

Eines will ich aber mit Blick auf all die Programme gesagt haben, die wir sozusagen von der Wiege bis zur Bahre auf den Weg gebracht haben: die Goldi-App bereits in der Grundschule, BayCode mit Manuel Neuer als Schirmherr, BayFiD als Frauentalentförderprogramm, NextGen4Bavaria für die Unternehmensnachfolger, die Allianz für Digitale Kompetenzen, "zusammen digital" und "digital verein(t)" für das Ehrenamt, aber auch, wie es Kollege Scheuenstuhl sagte, die Beratungstheken für die Seniorinnen und Senioren in Bayern.

Mir ist wichtig, dass ich nicht nur Digitalminister, Digital Native oder sonst etwas bin. Ich bin auch ein Dorfbub, und mein Ansinnen ist es, dass wir es schaffen, die Chancen der Digitalisierung zu den Menschen im Freistaat zu bringen, und dass wir niemanden zurücklassen auf diesem Weg in Richtung digitale Zukunft.

Das bedeutet, Digitalisierung – das sagt Ihnen heute auch der Digitalminister – ist kein Selbstzweck. Ich brauche nichts digitalisieren, damit es digital ist. Ich will so digitalisieren, dass das Leben der Menschen besser wird, dass die Chancen der Wirtschaft größer werden. Ich bin fest davon überzeugt: Je besser wir die Menschen in Richtung Zukunft mitnehmen, desto erfolgreicher werden wir bei der Digitalisierung sein. Deshalb ist es mir wichtig, das auch noch zu sagen – mit Blick auf Antidesinformationskampagnen & Co. –: Wir lassen in Bayern auf dem Weg in die digitale Zukunft niemanden zu-

rück. Wir nehmen alle mit, weil wir wissen: Wenn wir die Menschen an Bord haben, dann geht es besser. Das ist die Politik dieser Staatsregierung, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich bitte Sie also unter Verweis auf die in holzschnittartiger Art und Weise skizzierte Vision, die ich hinterlegt habe, an der Spitze des Staatsministeriums für Digitales, uns dafür Rückenwind zu geben, mitzuhelfen, insbesondere mit Ihrer Zustimmung zu diesem Haushalt, dass wir den Turbo für ein modernes und digitales Bayern zünden können. Das werden die Märkte der Zukunft sein. Es wird über den Zusammenhalt des Staates entscheiden, und wir müssen es gemeinsam schaffen, alle Menschen mit in Richtung Zukunft zu nehmen. Dafür ist dieser Haushalt bestens aufgestellt.

Danke an den Ausschuss, die mitberatenden Kolleginnen und Kollegen und vielen herzlichen Dank an den Herrn Finanzminister für die konstruktiven Beratungen. Ich bitte Sie um Zustimmung zur Vision und insbesondere heute um Zustimmung zum Haushalt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Es liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor, zunächst der Kollege Harry Scheuenstuhl.

Harry Scheuenstuhl (SPD): Herr Minister, ich wollte nur anmerken, dass ich Ihren Haushalt im Ausschuss mitberaten habe – von wegen "keine Ahnung". Das muss ich sagen, tut mir leid. Sie haben ja auch um unsere Zustimmung gebeten. Ich glaube, da haben Sie uns noch vertraut, und das sollten Sie auch jetzt tun.

Wir haben unsere Digitalanträge – so nenne ich das mal – in den Einzelplänen 05, 07 und 08 untergebracht und an anderer Stelle auch noch, wo wir das einfach in die einzelnen Haushaltsposten inkludiert haben, gemäß den Vorgaben der Staatsregierung,

wie das System funktioniert. Dass der Finanzminister im Bereich Digitales halt mehr zu sagen hat als Sie, dafür kann ich nichts. Beschweren Sie sich bei ihm, nicht bei mir.

Wenn Sie meinen, dass Sie ganz Europa missionieren können – Ihnen reichen Bayern und Deutschland ja nicht mehr, Sie sind ja mittlerweile ein Missionar für Europa, so wie Sie heute reden –, werden Sie langsam unglaubwürdig. Da muss ich sagen: Fahren Sie ein wenig runter. Sie sind nicht der Missionar für ganz Europa.

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr Staatsminister.

Staatsminister Dr. Fabian Mehring (Digitales): Kollege Scheuenstuhl, die Wortmeldung passt ganz gut ins Bild, das ich heute von Ihnen mitnehme, nämlich dass das Karo ein bisschen klein ist. Wenn Sie auf Digitalpolitik blicken, dann wissen Sie, dass sie auf globalen Märkten stattfindet und dass im Moment die Champions in Asien und in den USA sitzen. Die beiden großen GenAI-Start-ups in den USA haben sechsmal so viel Venture Capital akquiriert wie alle europäischen Start-ups zusammen.

Das heißt, wir werden nur eine Chance haben, auf diesen Märkten an der Spitze mitzuspielen, wenn wir es gesamteuropäisch angehen. Genau deshalb war ich letzte Woche in Brüssel und in Paris. Das wird übrigens überall genauso gesehen. Es gibt im Moment zwei Standorte in Europa – das ist das Verdienst der Bayerischen Staatsregierung –, die dafür infrage kommen: Das sind Paris und München, nicht London und nicht andere. Deshalb lasse ich mir auch nicht ausreden, in genau dieser Dimension zu denken. Alles andere ist für Digitalpolitik zu kleinkariert.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich versichere Ihnen darüber hinaus bestes Einvernehmen mit dem Kollegen Füracker. Wir ziehen da am gleichen Strang in dieselbe Richtung. Ich verstehe, dass Ihre Anträge woanders gelandet sind. Das ist jetzt genau diese Querschnittsaufgabe, und die Wahrheit ist: Ich war gar nicht immer im Pathos unterwegs, Sie so stark zu kritisieren, ich habe einfach nur mitgenommen, dass sich der Kollege von Brunn, der ja

auch immer beim Digitalpolitiker-Frühstück gewesen ist, da sehr konstruktiv und gut eingebracht hat.

(Florian von Brunn (SPD): Wow!)

Heute war er terminlich verhindert, und heute gab es eine andere Linie bei Ihnen. Das habe ich zur Kenntnis genommen.

Mir ist einfach wichtig, für das ganze Haus: Digitalisierung kann man nicht links herum oder rechts herum machen. Man kann nicht rot, grün, schwarz oder orange digitalisieren. Das ist eine Querschnittsaufgabe. Wir müssen das alle zusammen machen. Dazu sind auch Sie, Kollege Scheuenstuhl, herzlich eingeladen. Ich finde, Ihr Fraktionsvorsitzender macht das auf eine hervorragende Art und Weise für meinen Ressortbereich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Heiterkeit beim Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Der Kollege Benjamin Adjei, bitte.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Lieber Fabian, ich habe zwei Fragen an dich: Zum einen hast du das Digitalministerium in Hessen angesprochen. Vielleicht googelst du das noch mal: Das ist zwei Monate nach dem Digitalministerium hier in Bayern gegründet worden, Ende 2018, Anfang 2019, nur mit einem anderen Konzept. Deswegen hat das auch länger gedauert, weil man sich überlegt hat, wie man das einrichten kann. Man hat insbesondere ein Digitalbudget eingeführt, das nur freigegeben wird, wenn es die Fachressorts mit dem Digitalministerium gemeinsam abrufen. Das heißt: Man hat quasi genau diese Koordinierungsfunktion mit einer Federführung auch des Digitalministeriums verbunden.

Wie steht ihr dazu? Wäre das vielleicht eine Option, hier auch mehr Koordinierungsmöglichkeiten zu geben?

Dann noch der Punkt mit den Ansiedelungen. Die Bundesregierung hat beispielsweise in Magdeburg die Chipfabrik angesiedelt, weil wir auch darauf achten müssen, Wertschöpfung in Bundesländern zu schaffen, in denen es möglicherweise wegen des Strukturwandels in Zukunft schwieriger wird. Es geht auch darum, das Thema Länderfinanzausgleich anzukurbeln und zu sagen: Wir wollen, dass nicht nur in Bayern, sondern in ganz Deutschland Wertschöpfung erfolgt. Daran orientiert sich die Bundesregierung bei den Unternehmensansiedelungen.

Staatsminister Dr. Fabian Mehring (Digitales): Vielen Dank, Kollege Adjei, für die Frage. Zunächst zu diesem Missverständnis, seit wann es das Digitalministerium gibt. Wir hatten in Bayern auch schon vor 2018 eines. Kollege Eisenreich war damals Digitalminister, aber nicht in dieser Stand-alone-Struktur, wie wir es jetzt haben. Genauso war es auch bei den Hessen. Was sie neu gemacht haben – ich bin mit der Kollegin Sinemus in einem sehr engen persönlichen Kontakt –, das ist ein Ministerium für Digitalisierung und Innovation, das durchaus auch interessant zusammengesetzt ist. Ich gebe das ganz offen zu. Deshalb der Verweis darauf, dass das jetzt geschieht.

Zum Digitalbudget: Das haben wir in Bayern auch. Es gibt ein Budget bei mir im Haus, 8 Millionen Euro, ich habe vorhin darauf verwiesen.Für das Budget können andere Ressorts Projekte anmelden, die wir dann gemeinsam umsetzen. Das ist also genau diese Querschnittsfunktion.

Eines erlaube ich mir auch zu sagen: Den Digitalcheck, den wir in Bayern eingeführt haben, gibt es so bei den hessischen Vorbildern und bei anderen nicht. Dem Digitalministerium, das angeblich zu wenig Bedeutung hätte, eine Stellung sui generis dahin gehend zu geben, dass jedes neue Gesetz und jede neue Verordnung neben der Staatskanzlei bei uns durchläuft und auch inhaltlich auf Digitaltauglichkeit geprüft wird, ist in Deutschland in dieser Konstellation einzigartig. Das gibt es in Dänemark, und das gibt es in Bayern. Darauf können wir stolz sein.

Zum letzten Teil der Frage, wie es sich mit der Chipansiedlung verhält: Das muss man ein wenig differenzierter betrachten. Wenn es um Strukturkomponenten wie Chips geht, bin ich durchaus dabei, dass man das dort machen muss, wo nicht sowieso 3,5 Milliarden Euro von Apple und 1,5 Milliarden Euro von Google kommen.

Mir geht es um den Bereich der Spitzenforschung. Ein Beispiel dafür ist das vom Bund ausgelobte Testzentrum für KI-Robotik. Dabei geht es um Exzellenz und um Spitzenforschung, und das kann man nicht dort ansiedeln, wo gerade ein Strukturbedarf besteht. Das muss man dort hingeben, wo sich die besten Köpfe befinden, und die besten Köpfe zum Thema Digitalisierung sitzen mit dem UnternehmerTUM-Netzwerk, mit der LMU, mit der TU, mit Fraunhofer und Co. unzweifelhaft nirgendwo anders in Deutschland als bei uns in München.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank, Herr Staatsminister. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen.

Bevor wir zur Abstimmung kommen, darf ich auf unserer Ehrentribüne die Präsidentin des Landtags von Schleswig-Holstein, Kristina Herbst, herzlich begrüßen. Willkommen in Bayern!

(Allgemeiner Beifall)

Sie folgen gerade einer der wichtigsten Debatten im Haus, der Haushaltsdebatte. Wir wünschen Ihnen gute Gespräche mit unserer Präsidentin des Landtags, die Sie begleitet.

(Allgemeiner Beifall)

Wir kommen jetzt zur Abstimmung. Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025, Einzelplan 16, die Änderungsanträge auf den Drucksa-

chen 19/828 mit 19/855 sowie die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 19/2072.

Ich beginne mit der Abstimmung über die beiden Änderungsanträge der AfD-Fraktion, über die auf Wunsch der Initiatoren einzeln und in einfacher Form abgestimmt werden soll.

Zunächst lasse ich über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Datentreuhänder für bayerische Unternehmen", Drucksache 19/843, abstimmen. Dieser Änderungsantrag wird vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlen.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Ich bitte, die Gegenstimmen anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, SPD, FREIEN WÄHLERN und CSU. Gibt es Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Als Nächstes kommen wir zur Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "BayernPortal und IT-Komponenten des eGovernment – Verknüpfung von Public Data Clouds und Künstlicher Intelligenz", Drucksache 19/852. Dieser Änderungsantrag wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen ebenfalls zur Ablehnung empfohlen.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist wiederum die AfD-Fraktion. Ich bitte, die Gegenstimmen anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, SPD, FREIEN WÄHLERN und CSU. Gibt es Enthaltungen? – Keine. Damit ist auch dieser Antrag abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 16 selbst. Der Einzelplan 16 wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschluss-

empfehlung mit Bericht, Drucksache 19/2072, genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 16 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktion der FREIEN WÄHLER und die CSU-Fraktion. Die Gegenstimmen bitte ich auf die gleiche Weise anzuzeigen. – Das sind die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die AfD-Fraktion und die SPD-Fraktion. – Gibt es Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Einzelplan 16 mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 2)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

> "Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und in den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Doppelhaushalts 2024/2025 vorzunehmen."

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Gibt es Gegenstimmen? – Gibt es Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, Drucksache 19/2072, weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 19/853 mit 19/855 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 16 ist damit abgeschlossen.

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zum Tagesordnungspunkt **16**

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 16

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Forschungsauftrag über Desinformation und extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke auf Kommunikations- und Gaming-Plattformen und Subkulturen im Internet
   (Kap 16 03 neuer Tit.)
   Drs. 19/828

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Einrichtung Bayerisches Rechenzentrumsbüro
   (Kap 16 03 neue TG)
   Drs. 19/829

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software
   (Kap 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 19/830

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Förderung für Open-Government-Labore
   (Kap 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 19/831

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Kosten der Datenverarbeitung – Ausgaben für Sachverständige
   (Kap. 16 01 Tit. 526 99)
   Drs. 19/832

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Ausgaben für das Gesundheitsmanagement
   (Kap. 16 02 Tit. 525 21)
   Drs. 19/833

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Ausgaben für Sachverständige
   (Kap. 16 02 Tit. 526 11)
   Drs. 19/834

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Zur Verfügung des Staatsministeriums für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen
   (Kap. 16 02 Tit. 529 02)
   Drs. 19/835

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2024/2025;
   hier: Treibhausgasausgleich
   (Kap. 16 02 Tit. 533 49)
   Drs. 19/836

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Öffentlichkeitsarbeit, Presse – Kosten für Veranstaltungen
    (Kap. 16 02 Tit. 540 52)
    Drs. 19/837

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen – Beiträge an inländische Vereine und Gesellschaften sowie an internationale Organisationen
    (Kap. 16 02 Tit. 686 07)
    Drs. 19/838

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2024/2025;
    hier: Digitalbudget I – Ausgaben für Sachverständige
    (Kap. 16 03 Tit. 526 70)
    Drs. 19/839

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitalbudget II – Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
(Kap. 16 03 Tit. 534 70)
Drs. 19/840

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitalbudget III – Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 16 03 Tit. 812 70)
Drs. 19/841

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Klimaland Bayern
(Kap. 16 03 TG 75)
Drs. 19/842

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Datentreuhänder für bayerische Unternehmen
(Kap. 16 03 neuer Tit.)
Drs. 19/843

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Geschäftsbedarf, Bücher und Zeitschriften, Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
(Kap. 16 04 Tit. 511 01)
Drs. 19/844

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal I – Geschäftsbedarf, Bücher und Zeitschriften, Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
(Kap. 16 04 Tit. 511 76)
Drs. 19/845

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal II – Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 16 04 Tit. 526 76)
Drs. 19/846

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal III – Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
(Kap. 16 04 Tit. 534 76)
Drs. 19/847

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal IV – Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 16 04 Tit. 812 76)
Drs. 19/848

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Ausgaben für Sachverständige
(Kap. 16 04 Tit. 526 11)
Drs. 19/849

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Sächliche Verwaltungsausgaben – Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
(Kap. 16 04 Tit. 534 01)
Drs. 19/850

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Digitales Kulturportal Bayern
(Kap. 16 04 TG 73)
Drs. 19/851

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2024/2025;
hier: BayernPortal und IT-Komponenten des eGovernment – Verknüpfung von Public Data Clouds und Künstlicher Intelligenz
(Kap. 16 04 TG 76 neuer Tit.)
Drs. 19/852